

♦ Marschler, Thomas: Karl Eschweiler (1886–1936). Theologische Erkenntnislehre und nationalsozialistische Ideologie (Quellen und Studien zur neueren Theologiegeschichte 9). Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2011. (428) Pb. Euro 44,00 (D) / Euro 45,30 (A) / CHF 62,90. ISBN 978-3-7917-2320-4.

So spannend ein theologischer Lebenslauf in jüngerer Zeit noch sein kann, stellt sich derjenige Karl Eschweilers dar: eine „Gnadenkrise“ in Folge seiner Erfahrungen als Frontpriester im 1. Weltkrieg überwand er durch Rekurs auf den nüchternen Thomismus und warf sich bald in den Kampf, diesen von den Ausformungen der Barockscholastik zu „reinigen“, stand fortan immer in heftigsten innerkirchlichen Auseinandersetzungen, war Vertrauter Carl Schmitts und als Rektor der Theologischen Akademie in Braunsberg eine vortreibende Kraft der anti-römischen Partei im deutschen Katholizismus, wurde schließlich aber nicht deswegen und auch nicht wegen seiner inhaltlichen Nähe zu liturgischen und theologischen Reformbewegungen der Zeit vom Priesteramt suspendiert, sondern aufgrund seiner Rechtfertigung des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (vgl. 287f.).

Eschweilers Fundamentaltheologie ist im zeitlichen Hintergrund, im systematischen Interesse mit der „Nouvelle Théologie“ verwandt, ihre anthropologische Schlagseite bringt sie dem Modernismusvorwurf nahe, während sie gleichzeitig in ihrer Betonung des Glaubens, ihrer freiheitsfremden Gnadenlehre und ihrer Rationalismuskritik (vgl. 116f.) der dialektischen Theologie verwandte Züge zeigt.

Aber wie kann man sich auch heute noch mit einem Theologen auseinandersetzen, für den die „auf die Gnade des Glaubens in der Kirche Jesu Christi hin offene Natur des deutschen Volkes ... identisch [war] mit dem nationalsozialistisch geprägten und regierten Volk“ (242)? Lässt sich die Theologie von den Irrtümern und „Verstrickungen“ des Theologen trennen, oder ist sie wegen offenkundiger Zusammenhänge insgesamt abzutun?

Thomas Marschler nimmt konsequent und formal wie inhaltlich auf hohem Niveau den Weg über die Darstellung von Kontext und Entwicklung des Denkens Eschweilers, um dessen Werk in Stärken und Schwächen zu würdigen und objektiv beurteilen zu können. Die Verwandtschaft dieses Denkens zu den Leiden-

schaften und Umständen seiner Zeit und seine Prägung durch diese wird dadurch klargestellt. Wie wenig eindeutig die – theologischen wie politischen – Fronten gezogen werden können, lässt sich an der Motivation der Politischen Theologie Eschweilers ersehen: „Die Sehnsucht nach einem auf seinen religiösen Kern konzentrierten, in Distanz zur Parteienpolitik rückenden Katholizismus mündete so in einer politischen Theologie ungeahnter Intensität“ (367). So konnte Eschweiler die antiklerikalen Konsequenzen solcher Theologie als überzeugte Verteidigung des Evangeliums gegen Reichstheologie und Ultramontanismus – sowie als Möglichkeitsbedingung einer „glückliche Ehe“ zwischen Vater Staat und Mutter Kirche – verstehen, für die er seinem Gewissen bis zur Suspendierung folgen musste (vgl. 332f.).

Nach seiner Beschäftigung mit Hans Barion, der als Fakultätskollege Eschweilers auch dessen Nähe zu Carl Schmitt und zum Nationalsozialismus teilte (Kirchenrecht im Bannkreis Carl Schmitts: Hans Barion vor und nach 1945, 2004), liefert Thomas Marschler mit dem vorliegenden Band einen weiteren wertvollen Beitrag zu einem heute wenig bearbeiteten Kapitel der deutschen Theologie- wie Geistesgeschichte der Zeit vor 1945. Positiv hervorzuheben ist allein schon, dass er dieses politische heikle Feld ohne Scheuklappen und Vorurteile betritt, Leben und Werk und darin Wahrheit und Irrtum, Leistung und Versagen Karl Eschweilers untersucht. Die Monografie zeichnet sich darüber hinaus durch eine knappe, aber das werkgeschichtliche Bild gut ergänzende Berücksichtigung des Privatlebens und Charakters ihres Gegenstands aus.

Linz

Josef Kern

♦ van Harskamp, Anton / Meyer-Wilmes, Hedwig / Blome, Andrea / Drey, Johann Sebastian von / Möhler, Johann Adam / Staudenmaier, Franz Anton: Theologie: Text im Kontext. Auf der Suche nach der Methode ideologiekritischer Analyse der Theologie, illustriert an Werken von Drey, Möhler und Staudenmaier. Aus dem Niederländischen von Hedwig Meyer-Wilmes und Andrea Blome (Tübinger Studien zur Theologie und Philosophie 13). Francke Verlag, Tübingen–Basel 2000. (600) Kart. Euro 72,00 (D). ISBN 3-7720-2581-1.